Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 2,5 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 134. **Bromberg, Donnerstag den 12. Juni 1924.** **48. Jahrg.**

Grabskis Exposé.

(Eigener Bericht.)

Warschau, 10. Juni.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen ergreift in der heutigen Sejmsitzung Ministerpräsident Grabski das Wort zu einer ausführlichen Darlegung über das Budget. Im Momente, da er auf der Tribüne erscheint, wird er von den Ukrainern mit einem Pultdeckelkonzert begrüßt, weshalb Abg. Podhorski zweimal den Ordnungsruf erhält. Desgleichen wird Abg. Marweg zur Ordnung gerufen. Nun kann Präsident Grabski seine Rede beginnen.

Anknüpfend an die Worte des Budget-Generalreferenten wendet sich Grabski zunächst der Frage zu, ob die Anspannung der Kräfte, die zur ersten Stufe der Sanierung, der Einführung einer neuen Valuta, führte und die das Budgetgleichgewicht zur Voraussetzung hatte, auch beständig sein werde. Für die Erzielung des Gleichgewichts gab der Sejm der Regierung wichtige Trümpfe in die Hand. Der Sejm erkannte, daß die Valuta nur ständig sein könne, wenn sie sich an ein reales Budget anlehne. Die wichtigste und stärkste Stütze unseres neuen Geldes sind die gebotenen starken Garantien, so daß das polnische Geld, der Złoty, heute höher wertet als der Schweizer Franken. Zwei Dinge bedingen die Beständigkeit unserer Valuta: das Gold und die fremden Valuten. Das Gold war gesammelt worden, die Valuten liefen in einer derartigen Höhe ein, wie wir dies nicht voraussahen, und ist noch ständig in der Zunahme begriffen. Seit dem 27. April sind die Valuten um 21 Millionen Złoty gewachsen und erreichen die Summe von 186 Millionen Złoty. Würden wir auch noch die italienische Anleihe dazu rechnen, so würde der Stand der auswärtigen Edelvaluten 230 Millionen Złoty betragen.

Während wir nun in bezug auf unsere Valuta keine Befürchtungen zu hegen brauchen, erfordert die Entwickelung des Wirtschaftslebens besondere Aufmerksamkeit. Es entsteht die Frage, ob das Wirtschaftsleben schon in normale Bahnen einlenkte, ob es nicht Gefahren in sich birgt, ob nicht die wirtschaftlichen Verhältnisse Überraschungen bringen können für unsere auf Gold und Devisen begründete Valuta. In unserem Wirtschaftsleben ist eine Reihe beunruhigender Erscheinungen. Aber die Befürchtung, daß mit der Einführung der neuen Valuta die Preise steigen werden, ist nicht eingetroffen. Grabski belegt dies mit Zahlenbeispielen und erklärt, daß nur die Milch teurer geworden sei. Die Lebenshaltungskosten zeigen folgende Vergleichswerte: Januar 180, Febr. 180, März 189, April 167; in der zweiten Hälfte Mai fallen die Kosten um 5 Prozent. Es kann also festgestellt werden, daß die Einführung der neuen Valuta für die Wirtschaft keine unangenehmen Folgen hatte. Im Schoße des wirtschaftlichen Lebens ruhen aber gewisse Prozesse, auf welche man gefaßt sein muß, um ihren schädlichen Wirkungen zu begegnen. Aber zwischen der Feststellung solcher Prozesse und der Ankündigung einer geschäftlichen Krisis ist ein großer Unterschied. Auch andere Staaten, so die Tschechei und Deutschland, haben gewaltige Wirtschaftskrisen durchgemacht, und auch wir mußten gefaßt sein, daß auch bei uns eine Krisis eintreten werde. Heute spricht man davon, daß die Erscheinungen, von denen die Rede sein soll, nur die Vorläufer von etwas Furchtbarem seien. Das wichtigste Kennzeichen der Wirtschaftskrisis ist das Wachsen der Arbeitslosenzahl, dann die Zahl der Fallissements, endlich die Erschöpfung der Zahlungskraft des Volkes. Vor der Valutastabilisierung betrug die Zahl der Arbeitslosen 55 000, im Jahre 1922 225 000, im Frühjahre 1924 195 000. Heute beträgt diese Zahl 95 000. Die Zahl wächst allerdings in der letzten Zeit durch die Aussperrungen in Oberschlesien, während sich die Zahl der Arbeitslosen in den anderen Gebieten verringert. Aber man kann nicht von einer großen Krisis sprechen. Es ist nötig, darauf hinzuweisen, daß die größte Zahl der Arbeitslosen aus unqualifizierten und Landarbeitern besteht, die in der Sommerzeit leicht Arbeit finden können.

Zur zweiten Seite der wirtschaftlichen Krise, der Schwächung der Steuerkraft übergehend, erklärt Grabski, daß die monatlichen Steuereinläufe den Pulsschlag des Konsumenten darstellen. Im Januar betrug der Eingang 14 Mill., im Februar 20 Mill., im März 35 Mill., im Mai 34 Mill. Der kleine Rückgang ist durch ein kleines Nachlassen der Steuerschraube zu erklären. Auch aus der Zahl der Fallissements ist eine Krisis nicht zu ersehen. Es hat sich die Zahl der protestierten Wechsel erhöht. Es scheint, daß dies nur den Zweck hat, einen billigen Kredit auszunützen. Ebenso ungerecht sind die Behauptungen von der Verschlechterung der Handelsbilanz. Das Angebot ist allerdings größer als die Nachfrage. Trotz der billigen landwirtschaftlichen Produkte haben wir eine Teuerung der Lebensmittel. Aber auch die Lage der Landwirtschaft hat sich seit einem halben Jahre etwas gebessert. In Polen ist das Verhältnis der Großhandelspreise zu den Kosten der Lebenshaltung beunruhigend. Die Regierung bemühte sich, zur Verbilligung beizutragen. Dies gelang bei Zucker und Kohle. Was die Importzölle anlangt, so müssen da bestimmte Entschließungen gefaßt werden.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede weist der Ministerpräsident auf die Notwendigkeit weiterer Ersparnisse hin, die uns erlauben würden, auf eine weitere Erhöhung der Steuern zu verzichten; aber er bemerkt, daß die Sparsamkeit sich nicht bloß auf die Regierungsinstitutionen beschränken könne, sondern sich auf alle öffentlich-rechtlichen Institutionen erstrecken müsse.

„Alle diese Umstände rechtfertigen den heute eingebrachten Ermächtigungsgesetzentwurf. Die Vollmacht, um die ich bitte, so erklärte der Premier, ist nötig zur Sicherung des Morgen."

Nach der Rede des Ministerpräsidenten wurde die Diskussion über das Budget vertagt, und der Sejm erledigte noch einige Dringlichkeitsanträge.

Nächste Sitzung morgen 3 Uhr.

Sensationelle Kritik.

„Ein klaffender Abgrund der Leere . . ."

Was heute nicht getan — ist morgen nicht geschehen.

Goethe: Faust.

Es geschehen noch Zeichen und Wunder! Die Warschauer „Rzeczpospolita", das von Paderewski gegründete und von Stroński in scharfem Rechtskurs gesteuerte Organ der zum Nationalen Volksverband gehörenden Dubanowiczgruppe, setzt dieses Motto in deutscher Sprache einer Kritik der Sanierungspolitik des Ministerpräsidenten Grabski voran, die A. Plutyński, einen nicht unbekannten Wirtschaftspolitiker zum Verfasser hat. Nicht minder verwunderlich erscheinen die herben Klänge, mit denen dieser Mitarbeiter der sonst regierungsfreundlichen „Rzeczpospolita" die Alarmglocke läutet. Wir entnehmen seiner Abhandlung folgenden Absatz:

„Die wirtschaftliche Krise, welche gegenwärtig in ganz Polen wütet, ist keinesfalls eine gesunde und vorübergehende Krise der Industrie, die den Zusammenbruch nur von gebrechlichen und schwachen Unternehmungen zur Folge haben wird, um den starken und auf gesunder Basis aufgebauten Geschäften eine um so größere Entwickelungsmöglichkeit zu verschaffen. Das Entgegengesetzte ist, leider, der Fall. Gerade die allergrößten, die technisch am solidesten montierten und modern im kaufmännischen Sinne geleiteten Firmen neigen zum Sturze. Wer ist denn in Polen produktionsfähiger als die „Laurahütte", wer soll denn in Polen noch seinen Betrieb weiter führen, wenn sogar diese Hütte sowohl als die „Friedenshütte" und die Hütte „Baldona" ihre Arbeiter entlassen. Von wem darf man heute noch Zahlungsfähigkeit verlangen, wenn sogar der alte Oskar Cohn von der Riesenmanufaktur zu Widzew am Sonnabend den Arbeitern keine Löhne mehr auszuzahlen vermag? Desgleichen „Zawiercie", Scheibler, Poznański. . . . Heute werden Zehntausende von Arbeitern auf die Straße gesetzt, morgen sind es schon Hunderttausende, in Begleitung von Riesenscharen der entlassenen Bureaukräfte. Und alle diese Leute sind tief erbittert. Diese hungernden Scharen müssen doch an uns die Frage richten, ob der Ruin der Industrie — ob die Schwächung der landwirtschaftlichen Produktion infolge der Unmöglichkeit, sich Kunstdünger zu verschaffen —, ob das Defizit des Staatshaushaltes und der Handelsbilanz —, ob der volle Zusammenbruch des öffentlichen Kredits (wir haben ja 90 Prozent der Wechsel protestiert!) —, ob endlich das Schwanken aller Industrieaktien und Wertpapiere in ganz Polen es endlich nicht so weit bringen müssen —, daß dem Staate ein Bankerott bevorstehen wird und daß die Machtstellung des polnischen Staates wie auch das Vertrauen des Auslandes endgültig untergraben werden?"

Der Verfasser sagt, daß das Leben in Polen im Durchschnitt beinahe um 50 Prozent teurer geworden ist, als in der Weltstadt Paris. Er erinnert an die ernsten Warnungen, die solchen Männern wie Herrn Grabski durch den englischen Experten Young vor einem halben Jahre in wohlwollender Weise nahe gebracht wurden, — man solle die Sanierungsaktion nur mit höchster Vorsicht, langsam und nach einem streng ausgearbeiteten Plane durchführen.

Der Verfasser behauptet, daß ernste Volkswirtschaftler Polens an Herrn Grabski eine katastrophale Enttäuschung erlebten. Als man sah, wie Herr Grabski energisch und sicher die Sanierungsaktion mit Volldampf einleitete, da war man überzeugt, daß doch etwas ernstes dahinter steckt? Ein tiefdurchdachter Plan, usw. Jetzt habe man den Eindruck, daß wir wie jener Jüngling in dem Allerheiligsten des Tempels von Sais die bitterste aller Enttäuschungen erleben mußten: Wir glaubten, hinter dem Vorhange den Gipfel der Wahrheit und Weisheit zu sehen zu bekommen und fanden dort nichts als einen klaffenden Abgrund der Leere." — Also schreibt die „Rzeczpospolita", ein führendes Organ der am Ruder sitzenden Rechtsparteien.

Neue Vertagung?

Genf, 10. Juni. PAT. Auf der Tagesordnung der 29. Tagung des Völkerbundrats steht u. a. die Frage der Hilfeleistung gegenüber den russischen Emigranten (Flüchtlingen vor dem Bolschewistenterror).

Es ist noch nicht bestimmt, ob die Frage der Erwerbung der polnischen Staatsangehörigkeitsrechte wie auch die Frage der deutschen Ansiedler in Polen während dieser Tagung zur Besprechung kommen wird.

Millerands Rücktritt.

Der Linksblock stürzt den Staatspräsidenten und den Ministerpräsidenten von Frankreich.

Paris, 11. Juni. (PAT.) Die gestrige Sitzung der Deputiertenkammer war ungewöhnlich gut besucht. Über 500 Deputierte fanden sich ein. Premierminister Marsal verlas die Botschaft des Präsidenten Millerand an das Parlament. Der Präsident ermahnte die Vertreter der französischen Nation, die unabsehbaren Konsequenzen eines wissentlich-unkonstitutionellen Vorgehens zu überlegen. Nachdem die Botschaft verlesen war, versuchte Marsal, einen Kontakt zwischen der neuen Regierung und der Kammer dadurch herzustellen, daß er den Antrag stellte, über die Botschaft eine sofortige Debatte zu eröffnen. Demgegenüber wurde eine ganze Reihe von Interpellationen eingereicht, in denen der antikonstitutionelle Charakter der Regierung Marsal selbst scharf angegriffen wurde. Der Präsident der Kammer, Painlevé, las den Antrag Herriots vor, durch den eine Debatte abgelehnt wurde. **Die Abstimmung ergab 309 Stimmen gegen und 214 für** die Regierung. Um ihren Sieg schärfer zu markieren, beschloß die Mehrheit, den scharfen Antrag Herriots, wie auch das Ergebnis dieser Abstimmung im Lande öffentlich anzuschlagen.

Nach diesen Geschehnissen begab sich Marsal mit seinen Kollegen zum Staatspräsidenten und überreichte sein Rücktrittsgesuch. **Nachdem Millerand über den Verlauf der Sitzung orientiert war, erklärte er, daß er ebenfalls von seinem Posten zurücktrete.** Dieser Entschluß des Präsidenten wurde beiden Kammern mitgeteilt.

Die Regierung Marsal bleibt bis auf weiteres am Ruder und wird provisorisch ihre Pflichten erfüllen.

Der Złoty (Gulden) am 11. Juni

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	100 Złoty =	112½	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,18½—5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,90½	Złoty
Rentenmark	. . . =	1,24	Złoty

Nationale Erregung in Japan.

Kato bildet ein nationalistisches Kabinett — Empörung über das amerikanische Einwanderungsgesetz.

Der Prinzregent von Japan hat nach Meldungen aus Tokio den Vicomte Takehira Kato mit der Neubildung des Kabinetts betraut. Kato hat ein ausgesprochen nationalistisches Kabinett gebildet. In Washingtoner Kreisen werden diese Vorgänge als Bekräftigung für die bevorstehende nationalistische Politik Japans gegenüber Amerika angesehen. Kato ist von der Konsukai, der stärksten Partei des Unterhauses und der Volksstimmung gestützt. Allgemein wird daher angenommen, daß keinerlei Aussicht auf eine Entspannung zwischen Tokio und Washington besteht.

Die Beerdigung des unbekannten Japaners, der vorige Woche zum Protest gegen das neue Einwanderungsgesetz Amerikas Harakiri (Selbstmord durch Bauchaufschlitzen) beging, gestaltete sich zu einer gewaltigen nationalistischen Kundgebung. Über 70 000 Menschen zogen an dem Grabe des neuen Nationalhelden vorbei, dessen persönliche Feststellung nicht gelungen ist. Der frühere und der neue Premier sandten Kranzspenden. Amerikanische Kreise in Tokio hegen ernste Befürchtungen, da die Empörung unter den Volksmassen wächst. Die Polizei von Tokio lehnte die Strafverfolgung von Leuten ab, die ein Tanzfest im Imperial-Hotel störten, wobei amerikanische Frauen belästigt wurden. Die Polizei erklärt, die Demonstration sei nicht gegen Amerikaner, sondern gegen die eigenen Landsleute gerichtet gewesen, die die Schamlosigkeit gehabt hätten, in so ernsten Zeiten an Vergnügungen zusammen mit Amerikanern teilzunehmen.

Das Syndikat der Kinematographenbesitzer in Tokio hat beschlossen, keine amerikanischen Filme mehr aufzuführen. Das Syndikat hat durch ein Manifest sämtliche Kinos Japans aufgefordert, seinem Beispiel zu folgen.

*

Der Erfolg des Harakiri.

Das amerikanische Einwanderungsgesetz außer Kraft gesetzt.

Aus Washington wird gekabelt: In letzter Stunde, noch kurz vor der Vertagung des Parlaments, nahmen sowohl das amerikanische Repräsentantenhaus als auch der Senat einen Antrag an, durch den das Einwanderungsgesetz bis auf weiteres außer Kraft gesetzt wird. Zugleich werden noch 13 000 Einwanderer zugelassen, die vor dem 26. Mai in den Vereinigten Staaten eingetroffen oder bereits auf dem Wasserwege dorthin unterwegs waren.

Schulbeschwerden.

Interpellation

des Abg. Daczko und anderer Mitglieder der Deutschen Sejmfraktion an den Herrn Unterrichtsminister betr. die Errichtung einer deutschen Sammelschule in Klein Klonia (Mała Klonia), Kreis Tuchel.

Die evangelischen Kinder: 20 in Bogienice, 24 in Wielkie Klonia, 12 in Mała Klonia haben seit Jahren keinen evang. Religionsunterricht, besonders auch, da die evang. Pfarrstelle in Bogienice aus Mangel an Bewerbern lange Zeit unbesetzt war. In diesem Bezirk sind also mehr als 50 Kinder im schulpflichtigen Alter und evangelischen Bekenntnisses ohne Unterricht in ihrer Muttersprache und ohne Religionsunterricht. Die lokalen Schulbehörden haben bisher keine Schritte unternommen, um Abhilfe zu schaffen.

In Kl. Klonia (Mała Klonia) steht eine Schulklasse nebst ausreichender Lehrerwohnung und Schulland zur Verfügung. Mała Klonia liegt im Mittelpunkt dieses Bezirks. Die anderen Orte sind höchstens vier Kilometer von Mała Klonia entfernt. Die Eltern werden ihre Kinder mit Fuhrwerk zur Schule hinbringen.

Den Herrn Minister fragen wir daher an:

1. Wird er veranlassen, daß die evangelischen Kinder in Bogienice, M. Klonia und W. Klonia alsbald Religionsunterricht erhalten?
2. Ist er bereit, zu veranlassen, daß in M. Klonia eine deutsche evangelische Sammelschule errichtet werde?

Warschau, den 6. Juni 1924.

Die Interpellanten.

Interpellation

des Abg. Daczko u. a. Mitglieder der Deutschen Sejmfraktion an den Herrn Unterrichtsminister betr. Eröffnung eines Sammelschule in Lonkorß (Łakorz), Kreis Löbau (Lubawa).

Die Eltern aus folgenden Dörfern des Kreises Löbau: Lonkorß (Łakorz), Lonkorrek (Łakorek), Osseтно (Osetno), Ostrowitt (Ostrowite), Petersdorf (Mierzyn), Lippinken (Lipinki), Wardengowo (Wardęgowo) und Glowina haben sich an uns mit der Bitte gewandt, dafür bei der Schulbehörde einzutreten, daß sie für ihre Kinder eine evangelische Sammelschule in Lonkorß erhalten.

In Lonkorß bestand bis zum 1. April 1923 eine deutsch-evang. Schule, welche an diesem Tage aufgelöst und der ev. Lehrer versetzt wurde. Die größere Zahl der deutschen Kinder befindet sich jetzt ohne Unterricht; der Rest besucht polnische Schulen, wo sie nur Unterricht in polnischer Sprache erhalten. Alle Kinder sind ohne evangelischen Religionsunterricht. Damit nun diese Kinder entsprechenden Unterricht und religiöse Ausbildung erhalten, ist es notwendig, daß die oben angeführten Dörfer in einen Schulverband vereinigt und an der poln.-kath. Schule in Lonkorß eine deutsch-evang. Schulklasse eröffnet wird. Dies würde auch der Verordnung des Ministeriums des früheren Teilgebiets vom 10. März 1920 entsprechen. Die Zahl der Kinder in diesem Schulverbande würde vorläufig betragen (den Schulweg geben wir gleichfalls an): 1. aus Lonkorß (Łakorz) 30 Kinder, 2. aus Lonkorrek (Łakorek) — Kinder, 2,5 Kilometer, 3. aus Osseтно (Osetno) — Kinder, 3 Kilometer, 4. aus Wardengowo (Wardęgowo) 4 Kinder, 3 Kilometer, 5. aus Lippinken (Lipinki) 2 Kinder, 6 Kilometer, 6. aus Wardengówko 1 Kind, 4 Kilometer, 7. aus Glowino 1 Kind, 4 Kilometer, 8. aus Petersdorf (Mierzyno) 6 Kinder, 6 Kilometer, 9. aus Ostrowitt (Ostrowite) 6 Kinder, 6,5 Kilometer, 10. aus Eichen (Eiche) 4 Kinder, 7 Kilometer.

In dieser und noch größerer Höhe könnte die Zahl der Kinder ständig erhalten bleiben, so daß der Fortbestand des evang. Schulverbandes in Lonkorß gesichert wäre.

Die in Frage kommenden Eltern besitzen Fuhrwerk und würden abwechselnd aus den entlegenen Ortschaften die Kinder mit Fuhrwerk zur Schule bringen.

Wir fragen daher den Herrn Minister an:

1. Ist er bereit, für die religiöse Versorgung dieser Kinder sofort die nötigen Anweisungen zu erlassen?
2. Wird der Herr Minister veranlassen, daß in Łakorz mit Beginn des neuen Schuljahres eine deutsch-evang. Sammelschule errichtet werde?

Warschau, 6. Juni 1924.

Die Interpellanten.

Vom Deutschtum in aller Welt.

Deutsche in Afghanistan.

Unlängst ist in Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, eine Gruppe von 40 deutschen Ingenieuren, Architekten und Technikern von Kandahar eingetroffen. Sie sind Mitte Oktober von Berlin abgefahren und reisten über Moskau, Taschkent, Herat, Kandahar und waren somit ein halbes Jahr unterwegs. Da der direkte Karawanenweg Herat—Kabul über den Hindukusch nur im Sommer passierbar ist, mußten sie den zweieinhalbmal so weiten Weg über Kandahar—Gasni reisen.

Am Kabul-Darja entlang wurde der Bau einer Kunststraße von Kabul nach Peshawar in Angriff genommen. Die Bauleitung ist dem deutschen Ingenieur Lepach übertragen worden. Der Bau dürfte vier bis fünf Jahre dauern.

Am 15. April hat der Unterricht in der deutschen Schule in Kabul begonnen. Die offizielle Eröffnung findet nach dem Ramasan (Fastenmonat) statt. Die Schule hat den Charakter einer Oberrealschule und führt den Namen Mektepe ali Emanyh (Hohe Schule der Gnade). Es wurden zunächst vier Parallelklassen mit insgesamt 130 Schülern aufgenommen.

Einen lebensvollen Einblick in das fremdartige Bergland der Afghanen verschafft uns das bekannte Ullsteinbuch, in dem der neuernannte deutsche Generalkonsul in Posen, Dr. von Hentig, seine abenteuerliche Diplomatenfahrt inmitten des Weltkrieges zum Emir von Afghanistan beschreibt.

*

Deutscher Sieg in Memel.

In Memel fanden am 6. d. M. Stadtverordnetenwahlen statt, bei denen die deutschen Parteien 19 Mandate erhielten, die Sozialdemokraten 15, die Kommunisten 6. Die Litauer erhielten in zwei Gruppen nur zwei Sitze. Sie erhielten von insgesamt 14 500 Stimmen nur 767.

*

Das estländische Deutschtum.

Anläßlich der bevorstehenden Annahme und Durchführung des estländischen Kulturautonomiegesetzes beschäftigt sich ein Aufsatz im „Revaler Boten" mit dem gegenwärtigen Stande des estländischen Deutschtums. Der Aufsatz kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage, wie groß die Gesamtzahl der gegenwärtig in Estland lebenden Deutschen ist, mit auch nur annähernd genügender Sicherheit nicht zu beantworten ist. Bis jetzt sind keinerlei feste Anhaltspunkte für die Bestimmung der Zahl der Deutschen im Lande vorhanden. Die vorläufigen Schätzungen schwanken zwischen 18 000 und 25 000 Seelen, das sind zwischen 1,7 und etwa 2,5 v. H. der Gesamtbevölkerung Estlands. Mehr als ein Viertel des deutschen Volkstums ist auf dem flachen Lande ansässig und hat nur eine sehr schwache und lockere Verknüpfung mit der bisherigen politischen und kulturellen Organisation des estländischen Deutschtums.

Was geht in Rußland vor?

Der Moskau-Riga-Expreßzug in die Luft gesprengt.

Der „D. A. Z." wird am 10. Juni aus Helsingfors gedrahtet:

Der Expreßzug Moskau—Riga ist in der verflossenen Nacht in die Luft gesprengt worden. Die Lokomotive wurde weit vom Gleis fortgeschleudert. Soldaten eilten von einer naheliegenden Garnison herbei und brachten die erste Hilfe. Der Unglücksort ist in weitem Umkreise von Maschinengewehrtruppen abgesperrt worden. Es verlautet, daß sich mehrere bekannte politische Persönlichkeiten unter den Verunglückten befinden. Die Katastrophe wird auf ein politisches Attentat zurückgeführt. Reiterpatrouillen und Militärautos suchen die Gegend nach den Tätern ab. Über die Zahl der Verunglückten fehlen bisher noch alle Einzelheiten.

Mehrere bekannte Mitglieder der russischen Aristokratie sind in den Pfingsttagen von der Tscheka aufgegriffen und verhaftet worden, weil sie monarchistische Propagandaschriften unter die Bevölkerung verteilt haben. Vor einigen Tagen wurden Fürst Lwow und Sjeremetijeff, beide Anhänger von Großfürst Nikolaus, verhaftet. Der bekannte Fürst Golizyn ist im Kreml eingesperrt worden und wurde zum Tode verurteilt. Es fällt auf, daß trotz der großen Gefahr jetzt die Monarchisten energischer wie je zuvor ihre Propaganda betreiben, und daß die Emigranten in großer Anzahl nach Rußland heimkehren, um die Gegenrevolution vorzubereiten.

Aus Riga wird berichtet: Über ganz Rußland werden zahlreiche monarchistische Aufrufe verbreitet, die in der verschiedensten Form für den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, der ja an der Spitze der monarchistischen Bewegung steht, Stimmung machen. Trotz der glänzend organisierten inneren Spionage ist es der bolschewistischen Regierung bisher nur selten gelungen, der monarchistischen Agenten habhaft zu werden. Sie werden augenscheinlich von der Bevölkerung geschützt und gedeckt.

Der litauische Ministerpräsident über die nationalen Minderheiten.

Der litauische Premierminister Galvanauskas hat, wie der Ost-Expreß meldet, eine Interpellation der polnischen Fraktion beantwortet; dieser Interpellation hatten sich auch die Deutschen und Juden angeschlossen. Es handelte sich hier um den Vorwurf falscher Angaben bei der Volkszählung, wobei auf die Nichtlitauer ein Druck ausgeübt worden sei, sich als Litauer auszugeben. Die Polen haben 174, die Deutschen 543 derartige Fälle festgestellt. Galvanauskas leugnete, daß Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Er erklärte, die litauischen Bauern verwechselten vielfach Glauben und Nationalität und ließen sich als treue Katholiken leicht zu Polen umstempeln. Aus diesem Grunde seien die Volkszählungsresultate für die Polen noch allzu günstig ausgefallen. Auch mit den Deutschen stehe es so, daß diese oft schwanken, ob sie Deutsche oder Litauer seien. —

Wenn die Deutschen oft schwankten, ob sie Deutsche oder Litauer wären, hätten sie sich durch ihre Abgeordneten gewiß nicht über die eigenartigen litauischen Methoden bei der Volkszählung beschwert. Eine recht schwankende Erscheinung dürfte aber vermutlich Herr Galvanauskas selber sein. Eine Regierung, die einen Teil ihrer Untertanen ungerecht behandelt, hat auf die Dauer keinen festen Bestand.

Lehrreich ist die Tatsache, daß sich Polen und Deutsche in Litauen anscheinend recht gut verstehen. Die gemeinsame Not zwingt sie dazu, gewiß. Aber gibt es nicht auch in unserem Lande für beide Völker gemeinsame Not genug?

*

Rücktritt des litauischen Ministerpräsidenten.

Kaum haben wir die prophetische Notiz von der schwankenden Stellung des Herrn Galvanauskas in Satz gegeben, da erhalten wir die Bestätigung in folgendem Telegramm:

Wilna, 11. Juni. PAT. Galwanauskas reichte dem Staatspräsidenten seinen unwiderruflichen Rücktritt ein.

Der Ausbau des Eisenbahnnetzes in Polen durch Ausländer.

Der Bau neuer Eisenbahnlinien — so schreibt die Wiener „N. Fr. Pr." — ist für Polen eine dringende (?) Notwendigkeit, da das bestehende Eisenbahnnetz nach den strategischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen Rußlands, Deutschlands, Österreichs und Ungarns, nicht aber nach den Bedürfnissen des jetzt bestehenden polnischen Staates angelegt war. Die Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes der polnischen Republik wurde zwar von allen Regierungen als besonders wichtige Aufgabe betrachtet und auch mehrere Pläne in dieser Richtung ausgearbeitet. Deren Durchführung scheiterte indessen an der ungünstigen Finanzlage des Landes. Da man die dem Staate eingeräumten Eisenbahnnetzkredite zu Zwecken der Ordnung des Geldwesens benötigte, erschienen diese Pläne zur Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes nur mit Hilfe ausländischer kaufmännischer Kredite ausführbar. Auf dieser Basis hat nun die polnische Regierung mit einer französischen und einer englischen Gruppe wegen Aufträgen für Bahnbauten verhandelt. Die französische Gruppe, an der die Societé Générale d'Entreprise und die Union Française de Credit Industriel beteiligt sind, soll vor allem die strategisch wichtigen Eisenbahnlinien im westlichen Polen ausbauen, während der Ausbau der östlichen Linien in die Interessensphäre der unter Führung von Armstrong, Whitworth and Co. stehenden englischen Gruppe fällt. Die französische Gruppe wurde zunächst auch von der französischen Regierung finanziell unterstützt, diese finanzielle Hilfe Frankreichs hat aber seit dem Fall des französischen Frank aufgehört. Die französische Gruppe hat deshalb Verhandlungen mit dem englischen Konsortium zwecks Fusion beider Gruppen eingeleitet, die Engländer haben indessen die Vorschläge der Franzosen als unannehmbar bezeichnet und abgelehnt, so daß jede der beiden Gruppen in ihrer Tätigkeit in Polen von der anderen vollkommen unabhängig geblieben ist.

Zur Frage der Einschränkung der Feiertage.

Das Arbeitsministerium hat bekanntlich einen Gesetzentwurf betreffend die Sonn- und Feiertagsruhe vorgelegt. Dieser Entwurf bildete in den letzten Tagen den Gegenstand der Verhandlung in der Arbeiterschutzkommission. Aus der Stimmung in der Kommission war zu ersehen, daß die zweiten Feiertage der großen Festtage, die bekanntlich nach dem Entwurf als Feiertage aufgehoben werden sollten, in diese Arbeitsruhe einbezogen werden dürften.

Der „Robotnik" schreibt zu dieser Frage u. a.: „Die Feiertage haben für uns Sozialisten in erster Linie eine Bedeutung als Ruhetage, und die Frage hängt innig zusammen mit der Arbeitszeit. . . . Der Arbeiter will auch die im Volke tief wurzelnden Ruhetage der zweiten Feiertage (der hohen christlichen Feste) nicht verlieren." Das Blatt kündigt deshalb an, daß die Sozialisten und auch die Nationale Arbeiterpartei (N. P. R.) für den Antrag Harasz (Chr. D.), der auf Übergang zur Tagesordnung über den Gesetzentwurf lautet, stimmen würden.

Der „Kurj. Pozn." hat bekanntlich berichtet, daß die Feiertagsfrage auf Grund des neuen Ermächtigungsgesetzes im Verordnungswege erledigt werden solle.

Republik Polen.

Vergünstigungen für kleinere Landwirte?

Der „Dzień Polski" berichtet, daß das Finanzministerium den Landwirten, welche weniger als 43 Hektar Land besitzen, eine Generalvertagung des Zahlungstermins der Grundsteuer gewährt hat.

Deutsches Reich.

Politische Jugenderziehung.

Das französische Kriegsgericht in Mainz hat am 5. d. M. 12 Mitglieder der Jugendgruppe der Deutschnationalen Volkspartei in Wiesbaden zu Gefängnisstrafen von einem bis zu drei Jahren und zu Geldstrafen bis zu 2000 Mark verurteilt. Die jungen Leute hatten nach Auflösung der Jugendgruppe sich in einem Bismarckbund zusammengeschlossen.

Fraktionsvorsitzende.

Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei wählte nach der „Deutschen Tageszeitung" den Staatsminister a. D. Dr. Hergt zum Vorsitzenden, weiter Graf Westarp, Schulz und Behrens zu stellvertretenden Vorsitzenden. — Die Zentrumsfraktion des Reichstags wählte, wie die „Germania" mitteilt, den Abg. Fehrenbach wieder einstimmig zum Vorsitzenden.

Aus anderen Ländern.

Die Türkei mobilisiert.

Paris, 10. Juni. PAT. Aus Konstantinopel wird aus englischen Quellen gemeldet, daß die türkische Regierung ihre ganze Flotte in den Meerengen unweit Ismid zusammenzieht.

Die türkische Flottenmobilisierung richtet sich gegen Italien, das bekanntlich im Ägäischen Meer eine antitürkische Eroberungspolitik treibt und vor kurzem die Insel Rhodos mit stärkeren Kräften besetzte.

Die Revolution siegt in Albanien.

Rom, 10. Juni. PAT. Die Aufständischen haben Tirana erobert. Die Regierung flüchtete ins Ausland. Alessio und Dibri wurden ebenfalls von den Revolutionären eingenommen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. Juni.

§ **Besuch des Handelsministers.** Morgen, Donnerstag, um 7 Uhr früh trifft, wie schon angekündigt, und zwar in Begleitung des Posener Wojewoden Grafen Buński der Minister für Handel und Gewerbe, Herr Kiedron, hier ein. Der Minister wird von 9 Uhr morgens ab in den Sälen der hiesigen Handelskammer, Neuer Markt (Nowy Rynek) Nr. 8, Interessenten empfangen.

§ **Weitere Liquidierungen.** Nach dem „Monitor Polski" vom 3. Juni (Nr. 125) beschloß die Liquidationskommission in Posen am 23. Mai die Enteignung folgender Rentenansiedlungen: Wolfshagen Nr. 13 (Kijaszkowo) im Kreise Wirsitz (Wyrzysk), Besitzer Philipp Rückert; Kunau (Kunowo) im Kreise Wirsitz, Besitzerin Anna Fencke geb. Radke; Görsdorf (Ogorzeliny) im Kreise Konitz (Chojnice), Besitzer Adolf Polzin und seine Ehefrau Maria geb. Ewald; Klein-Polkau im Kreise Briesen (Wąbrzeźno), Besitzer Friedrich Schneider; Kobilla (Kobyle) im Kreise Berent (Kościerski), Besitzer Julius Ruhnke; zweier Ansiedlungen zu Wrzeszczyn im Kreise Czarnikau (Czarnków), und zwar Wrzeszczyn Nr. 73 und Nr. 177, Besitzer beider Grundstücke Albert Scheiwe und seine Ehefrau Albertine geb. Arndt, und Buschdorf (Budziszewko) im Kreise Obornik (Oborniki), Besitzer Friedrich Meyer und seine Ehefrau Marie geb. Skierbeck.

§ **Preisangabe in beiden Währungen.** Es sei nochmals daran erinnert, daß nach einer Verfügung des Innenministeriums bei allen Artikeln des ersten Bedarfs in der Übergangszeit, in der Zloty und Mark als Zahlungsmittel dienen, d. h. bis zum 30. d. M., die Preisangaben in Zloty und Mark gleichzeitig erfolgen müssen. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- bzw. Freiheitsstrafen belegt.

‡ **Nach jahrelanger „Verbannung"**, fast ein Jahrzehnt, kommen nun wieder die „Portemonnaies" in Mode. Das erste polnische Münzengeld ist Anfang dieses Monats in Verkehr gebracht worden und seine Einführung wird den Gebrauch der Vorkriegsgeldbörsen wieder erforderlich machen. Der einheimischen Lederindustrie ist dadurch ein neuer Geschäftszweig eröffnet. — Umsichtige Kaufleute haben auch bereits mit der Herstellung und dem Vertrieb von Zahlbrettern begonnen, die bei der bisherigen Papiergeldflut auch ganz aus der Mode gekommen waren.

§ **Wer darf nach Amerika auswandern?** Die neue amerikanische Auswandererbill setzt für alle Länder das Auswandererkontingent auf 2 Prozent der Zahl der Bürger des betreffenden Landes fest, die im Jahre 1890 in Amerika eingewandert ist. In keinem Falle aber darf die Zahl diejenige des Vorjahres erreichen. Für Polen beträgt die zulässige Quote der Einwanderer 9000 Mann, nicht aber, wie von verschiedenen Blättern angegeben wurde, 28 000. Die Auswanderung darf monatlich 10 Prozent des gesamten Kontingents nicht überschreiten. Demnach sind monatlich insgesamt nur 900 Auswanderer zulässig. Der Bill unterliegen nicht Regierungsbeamte, Touristen, Kaufleute, die in Handelsangelegenheiten oder zu Erholungszwecken reisen, Frauen und Kinder amerikanischer Bürger, ebenso Rückwanderer und Studenten im Alter von über 15 Jahren, Geistliche und Professoren. Von den zugelassenen Auswanderern haben den Vorzug Kinder amerikanischer Bürger, Berufslandwirte, Frauen, sowie Kinder im Alter von noch nicht 16 Jahren. Jeder Auswanderer muß im Besitze eines sogenannten Auswandererzeugnisses sein, das am Orte des Paßvisums ausgestellt und vier Monate gültig ist. Vorzugsrechte können durch das Labour Departement erteilt werden, wobei das Gesuch von Verwandten in Amerika eingereicht werden muß.

‡ **Die Ruder-Ausscheidungskämpfe für die Olympiade in Paris**, veranstaltet vom Polnischen Verband der Rudervereine, fanden am Pfingstsonnabend und Sonntag auf dem Brahnauer Holzhafen statt, dessen Strecke durch Verlegung des bisher üblichen Starts um 140 Meter auf 1,84 Kilom. verlängert worden war. Durch die Startverlegung war aber nur drei Booten die Möglichkeit gegeben, nebeneinander zu fahren (während auf der kürzeren Strecke gleichzeitig sechs Boote starten können). Sonnabend nachmittag fanden die Vorrennen statt, und zwar für Einer, Vierer und Achter; am Sonntag folgten die Entscheidungsrennen. Beteiligt waren an dem Rennen Bromberger, Thorner, Warschauer und Krakauer Rudervereine.

§ **Bombenexplosion in Hoheneiche (Osowa góra).** In der Munitionsfabrik in Hoheneiche, nahe der Bahnstrecke Bromberg—Oplawitz, ereignete sich am Sonnabend ein Unglücksfall, dem ein Arbeiter zum Opfer fiel. Bei der Lagerung einer Bombe, wobei zwei Mann beschäftigt waren, erfolgte eine Explosion dieser Bombe. Einer der Arbeiter wurde am Kopfe so schwer verwundet, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Zwei andere Arbeiter wurden verletzt. Wie der „Dz. Bydg." schreibt, ist dies der zweite derartige Fall in dieser Fabrik. Schuld daran sei nicht die Leitung der Fabrik, sondern die Nichtbeachtung der Schutzvorschriften seitens der Arbeiter.

§ **Internationale Ringkämpfe im „Trocadero".** Resultat vom Dienstag: Der Russe Aksinow warf nach 11 Minuten den Warschauer Borowiak. — Die Grüne Maske besiegte den Finnländer Ujbo schon nach 7 Minuten. — Ohne Resultat verlief nach 20 Minuten der sehr interessante Kampf zwischen dem gewandten Studenten und dem Bayern Michelsen.

§ **Zu unserer Mitteilung** vom 27. Mai, daß der Inhaber eines hiesigen Landesproduktengeschäfts, Roman Wroblewski, Milliardenunterschlagungen begangen habe, teilt uns der Genannte mit, daß dies nicht der Fall sei. Er habe Konkurs angemeldet, aber keine Unterschlagungen begangen. **W. ist aus der Haft entlassen worden.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 134.

Bromberg, Donnerstag den 12. Juni 1924.

Pommerellen.

11. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Für den Besuch des Staatspräsidenten in Graudenz** am 23. und 24. Juni ist ein sehr umfangreiches Programm aufgestellt, in dem u. a. vorgesehen sind am 23. Juni: Besuch mehrerer industriellen Werke, einer Volksschule, des Museums, eines Warenhauses, Empfang im Rathause mit Audienzen, Bankett, gegeben von der Industrie- und Handelskammer, und abends Fahrt nach dem Weichselufer, um den Johannesfestveranstaltungen zuzusehen. Am 24. Juni: Vormittags Besuch eines Pferderennens und eines Fliegerwettbewerbes, nachmittags Fahrt in die Umgegend, abends Festvorstellung im Stadttheater, dann Abreise. *

* **In den Pfingstfeiertagen,** die herrliches Wetter brachten, herrschte auch hier ein riesiger Ausflugsverkehr nach den beliebtesten Erholungsstätten und Gartenrestaurants der näheren und weiteren Umgegend. *

Thorn (Toruń).

ǂ **Von der Weichsel bei Thorn.** Während der Feiertage war der Wasserstand weiterhin zurückgegangen. Er betrug am Dienstag früh 1,26 Meter über Normal. An Schiffsverkehr war zu verzeichnen: Sonnabend traf ein Frachtdampfer ohne Ladung, aus Kongreßpolen kommend, ein und machte am unteren Ladekai fest. Am zweiten Feiertag fuhr Motorschlepper „Kołłątaj" leer an der Stadt vorbei stromab. Dienstag mittags traf er hier mit zwei Petroleumkähnen wieder ein. Die Thorner Dampfer „Bałtyk" und „Herold" schleppten von hier fünf bzw. drei Traften nach Danzig. **

ǂ **Die Pfingstfeiertage** hatten uns, besonders am zweiten Festtag, herrliches Sommerwetter beschert, das alt und jung ins Freie lockte. Nach den in allen Kirchen sehr gut besuchten Gottesdiensten begann die „Völkerwanderung" aus der Stadt. Die Ausflugsorte waren sehr gut besucht und auch die Gartenlokale in den Vorstädten erfreuten sich regen Zuspruchs. Sportfreunde kamen an beiden Feiertagen auf dem städtischen Sportplatz auf ihre Rechnung, woselbst zwei internationale Fußballtreffen stattfanden. Aus der Hauptstadt waren etwa fünfzehn Rudersportboote mit kräftigen Rudderergestalten — unter denen man auch eine Damenmannschaft sah — gekommen, die die Pfingsttage zum Kennenlernen des Heimatstroms bis Thorn benutzten. — Eine fürchterliche Fülle herrschte auf der Eisenbahn, die für uns Thorner leider keinerlei Extrazüge nach den bekannten Ausflugsorten zur Verfügung gestellt hatte. So kam es, daß die fahrplanmäßigen Züge fast durchweg überfüllt waren und daß namentlich in den rückkehrenden Abendzügen bis zu fünfzehn Personen in einem Abteil zusammengepfercht zubringen mußten, was nicht gerade als Annehmlichkeit anzusprechen ist. — Der „dritte" Feiertag wird hier von den Gläubigen zum Besuch der Barbara-Kapelle in Barbarken benutzt, wo großer Ablaß stattfindet. Schon am frühen Morgen rollte Fuhrwerk auf Fuhrwerk, meist mit Grün geschmückt, hinaus. Nach der religiösen Feier entwickelte sich wie alljährlich ein lebhaftes und buntes Volksfest auf der mit allerhand Verkaufsbuden umgebenen Festwiese. **

ǂ **Thorner Marktbericht.** Der erste Markt nach den Feiertagen war am Dienstag nur schwach beschickt, auch hatten sich verhältnismäßig wenig Käufer eingefunden. Es gab von allen Artikeln nur geringe Mengen. Geflügel war fast gar nicht zu sehen, Fische überhaupt nicht. Für Butter und Eier wurden 2,6 bis 3 Millionen gefordert; Spargel war bis auf 2,5 und 3 Millionen heraufgeklettert. Kartoffeln wurden, billiger als sonst, mit 6 Millionen, gehandelt. **

* **Culmsee** (Chełmża), 10. Juni. Die silberne Hochzeit beging am ersten Pfingsttage das Baumeister Stockburgersche Ehepaar unter überaus zahlreichen Ehrungen und Beglückwünschungen von Korporationen und Vereinen. U. a. überbrachte Bürgermeister Kurzetkowski die Glückwünsche der Stadt, an deren Ausbau der Jubelbräutigam nicht geringen Anteil hat. — Durch ein großes Feuerwehrfest am nächsten Sonntag sollen Mittel beschafft werden, um neue Geräte für die Wehr zu beschaffen.

* **Dirschau** (Tczew), 10. Juni. Die Swaroschiner Waldungen sind für den Ausflugsverkehr geschlossen worden. Was nach allem Geschehenen vorauszusehen war, so schreibt das „Pomm. Tagebl.", ist nun auch leider eingetroffen. Die Forstverwaltung des Majorats Swaroschin, dem Freiherrn von Paleske gehörig, hat sich veranlaßt gesehen, anzuzeigen, daß sie wegen der vielen Übertretungen des Feld- und Forstpolizeigesetzes sowie vorgekommener Diebstähle gezwungen ist, dem Publikum ohne vorherige schriftliche Erlaubnis das Betreten der genannten Wege und des Waldes zu verbieten. Die vielen wirklichen Naturfreunde aus der Stadt, welche sich das dort so herrlich an See und Wald gelegene Teresienhain und Neumühl als Ziel ihrer sommerlichen Ausflüge auserwählt hatten, mußten oft Zeuge so vieler Übertretungen sein, die vornehmlich von jungen Leuten dort begangen wurden. In einem Falle wurden sogar die Schleusen eines Waldsees geöffnet, um sich in den Besitz der darin befindlichen Fische zu setzen. Aber auch das Baden in den Seen von Teresienhain und Neumühl hat zu öfteren Malen viel Ärgernis erregt.

* **Konitz** (Chojnice), 10. Juni. Am ersten Pfingstfeiertag hielt der hiesige Seglerklub seine angekündigte Segelregatta ab. Die Fahrten auf dem See waren durch den starken Wind begünstigt, so daß die Segler ihre Gewandtheit voll und ganz zur Geltung bringen konnten. Nach der Regatta standen sämtliche Boote den Gästen zur Verfügung.

*

Vereine, Veranstaltungen ɪc.

Dirschau. Frauentag in Dirschau vom 17.—18. Juni. Die deutschen Frauenvereine aller Art, die sich auf den verschiedensten Gebieten betätigen, vereinigen sich auf dem Frauentage in Dirschau, um in gemeinschaftlichen Beratungen zur Weiterarbeit Anregung und frischen Mut zu holen. Es steht daher zu erwarten, daß gerade aus den entlegensten Orten, den kleinsten Städten und vom Lande die charitativ, sozial oder kulturell arbeitenden Vereine ihre Vertreterinnen schicken werden. Der 18. Juni wird daher ausschließlich den Vertreterinnen gewidmet sein. Durch den Austausch der Erfahrungen soll die Lokalarbeit belebt und in neue Bahnen geleitet werden nach dem alten Wort: Einigkeit macht stark. Anmeldungen der Vertreterinnen an Frau Stadtrat Wessel-Dirschau erbeten. (17838

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 10. Juni. Dem hiesigen Vertreter einer großen Autofirma, einem gewissen Kestenbaum, sind von unbekannten Einbrechern der „Rzeczp." zufolge 20 wertvolle Magneten gestohlen worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15 Milliarden Mark. Die Einbrecher hatten eine Scheibe im Keller zerschlagen, waren durch das Fenster eingedrungen und hatten auch den Geldschrank zu öffnen versucht. Man fand noch fünf Millimeter starke Löcher in der Panzerung.

* **Lodz,** 7. Juni. In der hiesigen Zweigstelle der „Towarzystwo Zachodnie dla Handlu i Przemysłu" wurden riesenhafte Unterschleife festgestellt. Die Unterschlagungen, die gegen 70 000 Dollar betragen, beging der Direktor der Zweigstelle Adolf Ingster, der sich in der Lodzer Handelswelt allgemeinen Vertrauens erfreute. Wie die von der Warschauer Zentrale unternommene Bücherrevision ergab, hatte Ingster den Betrug dadurch begangen, daß er eine falsche Bilanz aufstellte und falsche Ausgabepositionen unterschob. Ingster gelang es, zu fliehen. Wie die „Lodz. Fr. Pr." erfährt, soll er sich in Litauen aufhalten.

* **Lodz,** 7. Juni. Wie die „Rzeczp." von hier meldet, ist in letzter Zeit die Auswanderung von Juden aus Lodz nach Palästina im Zunehmen begriffen. In den nächsten Wochen werden nicht weniger als 300 jüdische Familien die Reise nach Palästina antreten. Besonderes Aufsehen erregt die Tatsache, daß auch der Besitzer einer der großen Manufakturwarenexportgeschäfte unter den Palästina-Fahrern sich befindet.

Die Ursachen der Teuerung.

Wir erhalten aus unserem Leserkreise folgende Zuschrift:

Unter obiger Überschrift erschien in Nr. 129 der „Deutschen Rundschau" ein Artikel von Dr. von Behrens, der in einem Punkte nicht unwidersprochen bleiben darf.

Mit Bezug auf die hohen Unterhaltskosten in Polen, namentlich im Vergleich zu den Vorkriegspreisen, wird folgendes Beispiel angeführt: „Im Jahre 1914 betrug der Preis des Roggenbrotes fast genau das Doppelte des Roggenpreises. Heute beträgt der Verkaufspreis dieses selben Brotes mehr als das Dreifache des Roggenpreises an selbigem Orte." Diese Feststellung des Verfassers muß den Eindruck erwecken, als ob das Brot im Verhältnis zum Roggen übertrieben teuer ist. Das Gegenteil davon ist der Fall. Auch am Roggenpreis gemessen, der seit Monaten weit unterm Weltmarktpreis liegt, ist das Brot hierzulande billig. Halten wir an dem Vergleich des Verfassers fest, der in seinem ersten Teil den Grundsatz aufstellt: „Ein Kilo Brot gleich zwei Kilo Roggen", — so ist entgegen seiner Behauptung festzustellen, daß dieses Verhältnis auch heute zutrifft, ja der Brotpreis teilweise noch darunter liegt. Als Beweis diene folgende Gegenüberstellung: Zwei Kilo Roggen bei dem derzeitigen Zentnerpreis von Mark: 10 500 000 = 420 000 Mark; ein Kilo Brot 400 bis 430 000 Mark je nach Güte. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß die Betriebsunkosten gegen früher unverhältnismäßig gestiegen sind. Nehmen wir beispielsweise das Brennmaterial, das den Brotpreis in hohem Grade beeinflußt, so kostet ein Raummeter Kloben 28 Millionen, ein Zentner Kohlen 4,2 Millionen Mark, das ist eine Verteuerung gegen früher um rund 100 Prozent, bei den anderen Posten verhält es sich ähnlich. Jeder Einsichtige wird hiernach zugeben müssen, daß das Brot tatsächlich nicht teurer, sondern billiger geworden ist.

Wenn der Verfasser nun sagt, daß der Hauptmaßstab für alle Preise im Lande stets der Preis des hauptsächlichen Nahrungsmittels, also des Brotes ist, dann ist mit Bedauern festzustellen, daß trotz des niedrigen Brotpreises die übrige Lebenshaltung noch gestiegen ist. Jedenfalls muß man zu der Überzeugung kommen, daß die zwangsweise Herabsetzung der Preise auf einem Gebiete nicht den Erfolg gebracht hat, der von gewissen Wirtschaftspolitikern erwartet wurde. Der Kreislauf des Wirtschaftslebens regelt sich normalerweise nach Angebot und Nachfrage. Jeder einseitige Zwang ist ungerecht und daher vom Übel. In seinen Ausführungen auf allen anderen Wirtschaftsgebieten Polens hat Dr. v. B. sicherlich recht, jedoch gerade in der Brotpreisgestaltung des Bromberger Gebietes dürfte der angeführte Maßstab nicht zutreffen.

Wilm.

Anmerk. der Schriftleitung. Es ist nur recht, wenn ein Vertreter der Bromberger Bäckerinnung gerade in der schweren Stunde, in der nicht weniger als 43 Bäcker vom Wucheramte in den Anklagezustand versetzt worden sind, in der Frage der Teuerung seine Stimme erhebt. Eins übersieht Herr Wilm jedoch, — nämlich den Umstand, daß die von Dr. von Behrens in seinem Aufsatz angeführten Ziffern nicht Bromberg allein, sondern das ganze Gebiet der Poln. Republik im Auge behalten. Laut den offiziellen Angaben des Statistischen Hauptamtes verhielten sich die Preise von Roggen und Gebäck am 1. Juli 1914 wie 100 zu 198.2, wogegen das Verhältnis zwischen diesen Handelsartikeln am 1. April 1924 sich in Kongreßpolen (Warschau und Lodz) wie 100 zu 336 bis 338 verhielt. Also — stiegen die Brotpreise dort im Vergleich zur Vorkriegszeit fast um ganze 140 Prozent. Im ehemals preußischen Teilgebiete ist diese Differenz nicht so schreiend, wie im ehemaligen russischen Polen, da das erstere Gebiet früher als die Kornkammer Deutschlands für sein Getreide höhere Preise erreichen konnte, als heute, wo Posen und Pommerellen Provinzen eines reinen Agrarstaates geworden sind. Heute ist der Unterschied zwischen dem Engrospreise des Roggens im Posenschen und dem Brotpreise im Detailverkaufe auf dem Bromberger Markte fast derselbe, wie im Jahre 1914. Er sollte jedoch immer kleiner werden.

Morgan — der Angelpunkt der Welt.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, in Washingtoner und Neuyorker Sachverständigen- und Finanzkreisen verlautet, daß alle Meinungsverschiedenheiten betr. der Sanktionen unter den Alliierten im Zusammenhang mit dem Sachverständigenplan wahrscheinlich durch die Haltung des maßgeblichen Geldmannes auf dem amerikanischen Geldmarkt erledigt werden würden. Er verlange strenge Beachtung der Stellungnahme der Sachverständigen, die gegen eine vorzeitige Ausarbeitung von Sanktionen seien, damit nicht der Erfolg der vorgeschlagenen Anleihe von 40 Millionen Pfund beeinträchtigt werde. Es werde auch bestätigt, daß amerikanische Finanzkreise den größten Nachdruck auf die vollständige wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebiets als Vorbedingung für die Anleihe legen. Die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebiets werde vor dem nächsten Januar behandelt werden müssen. Bis dahin werde sich England zu entscheiden haben, ob der Kölner Brückenkopf von seiner gegenwärtigen britischen Garnison geräumt werden solle oder nicht.

Morgan, der nach Neuyork zurückgekehrt ist, lehnte es auf Anfragen ab, zu erklären, ob seine Firma beabsichtigte, den in dem Sachverständigenplane vorgeschlagenen amerikanischen Anteil an der deutschen Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar flüssig zu machen. Morgan sagte, er müsse sich erst mit anderen Mitgliedern seiner Firma besprechen, bevor diese Frage erörtert werden könne.

Die glückliche Geburt eines
Sonntagsmädchens
zeigen hocherfreut an 17826

Klempnermeister
A. Herszkowicz
u. Frau geb. **Sauer.**

Julia Ingeborg

Bromberg, den 11. Juni 1924.

Am 10. Juni, 12½ Uhr morgens, verschied nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter 8568

Frau Henriette Krenz
geb. **Schünemann**
im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer
Familie Krenz.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13., nachm. 5 Uhr vom Trauerhause in Prondke aus statt.

Innigen Dank
sagen wir Allen für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer **Mense** für seine trostreichen Worte. 8570

Franziska Seel
Irma Seel.

Tur, den 6. Juni 1924.

Priv.-Unterricht
in **Buchführung, Korresp., Rechn., Stenographie u. Maschinenschreib.** Auch werden Damen u. Herren vom Lande als Rechnungsf. und Gutssekr. aus geb. **Frau J. Schoen, Libelta** (Bachmannstr.) 12. III.

Malerleim in anerk. vorzügl. Qualität wie der früh. **Sichel-Leim**
Leime aller Art für die Industrie. Garantiert **reiner Leinölfirniskitt** f. Glas., langspinnig, **Dachkitte, Mennigekitte** für Installateure, **Mastixkitte** f. Damsk.
Spachtel-Kitte
für Lackierer. 17258
„Color", Leim- u. Kittfabr. Danzig.
Vertr.: **Erich Dietrich,** Bydgoszcz, Gdańska 130

Frischen, schwarz. Stichtorf
v. d. Grocholoer Wiesen, à Taus. 50 Pfd. Roggen, vor der Ernte lieferbar, hat abzugeben 851.
Radtke & Schwanke,
Ludwikowo bei
Gromadno.
Telefon Gromadno 13.

Massagen
u. Elektrisieren werd sachgemäß ausgeführt
H. Menzel,
Warmińskiego 2. 7841

Zweiter, jüngerer
Müllergeselle
mit **Sauggas-Motor** gut vertraut, v. sof. ges.
Rennwanz,
Sępólno. 17833

Molkerei-Lehrling
von sofort ges. 17809
W. Kock & Söhne,
Bydg., ul. Gdańska 56.

Fräulein
der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, fürs Geschäft gesucht. 8551
Cholobel, Bahnhofst. 82.

Anfängerin
f. d. Registratur
gesucht. Angebote an
Scheerschmidt & Hoffmann,
Dworcowa 57a. 17844

Junge Frau 8576
oder Fräulein
fürs Geschäft u. Wirtschaft nach außerhalb gesucht. Meld. v. 4—5.
Sniadeckich 6, part., l.

Anlegerin
und jung. Mädchen
unt. 16 J. z. Anlern. f.
Buchdruck. Ballhausen,
Jezuicka 14. 8578

Suche zum 15. Juni resp. 1. Juli junges
evgl. Mädchen
aus guter Familie zur Unterstützung d. Hausfrau für größ. Gutshaushalt. Vorkenntnisse im Kochen sowie etwas Erfahrung im Nähen und Plätten erwünscht. 7831
Frau **Elly Oehlmann,**
Subkowy, pow. Tczew.

Suche für meinen Haushalt von sofort
jung. Mädchen
aus besserer Familie.
Frau Scheffler,
Molkerei Kosakowo,
powiat Puck. 17837

5% Rabatt auf jeden Einkauf!

Inventur-Räumungs-Verkauf

→ **vom 14. bis 24. Juni 1924** ←

Ermäßigte Preise!

17825

Nur 8 Tage!

Cheviots, glatt und gemustert, 110 cm breit	von	2,70 zł. an
Echte Schweizer Voiles, geschmackvolle Muster	von	3,60 zł. an
Frottés, dauerhafte Qualitäten	von	4,00 zł. an
Wollmusseline	von	5,00 zł. an
Baumwollmusseline	von	1,28 zł. an
Kleidersatins	von	2,10 zł. an
Kostüme- und Manteltuche in verschiedenen Farben...	von	17,50 zł. an
Covercoats, reine Wolle	von	14,85 zł. an
Reinwollne Anzugstoffe	von	12,00 zł. an
Waschbare Sommeranzugstoffe	von	2,00 zł. an

Garantiert federdichte, farbechte Inletts und Unterbett-Drells in allen Breiten.

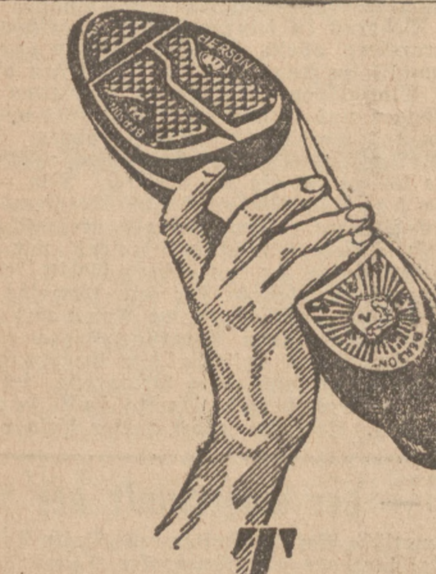
Madapolam, 82 cm breit	von 1,75 zł.	Manchesterhosen ...	von 13,85 zł.
Linon, 140 cm breit..	von 2,95 zł.	Blaue Arbeitshosen .	von 5,85 zł.
Sichel. 155 cm breit .	von 3,30 zł.	Bettdecken, weiße,	
Damast, 130 cm breit	von 5,95 zł.	beste Qualität..	Stück 18,70 zł.
Fertige Zeughosen...	von 5,50 zł.	Scheuertücher ...	Stück 0,72 zł.

Nur 8 Tage!

Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft,

Bydgoszcz, Dworcowa 30, 1 Treppe, links.

Abteilung Manufakturwaren.



Tragen Sie nur Berson
Gummiabsätze u. Sohlen
Sie schützen vor Nässe Kälte u. Ermüdung.

17821

BERSON-KAUCZUK Ges. m. b. H., **Krakau,** Straszewskiego 2.

Sämtliche Impfstoffe gegen Tierseuchen zur Schutz- u. Heilimpfung
unter anderem gegen

Rotlauf

gibt ab 17382

Bakteriologisches Institut f. Landwirtschaft, G. m. b. H.
Danzig, Sandgrube 21. — Fernsprecher 361.

Suche zum Eintritt per 1. Juli d. Js.
tüchtigen und soliden Herrn
für Buchhaltung u. Korrespondenz,
mit poln. Staatsangehörigkeit. Ferner für **deutsche und polnische Korrespondenz** eine
Dame
mit längerer Büropraxis. Bewerber aus der **Mühlen- od. Getreidebranche** werd. bevorzugt. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter **F. 17768** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geprüfte Masseurin
nur 1. Kraft, 17843
deutsch und polnisch sprechend, kann sich meld.
Badeanstalt C. A. Franke
Ad. Czartoryskiego (Mauthstraße) 7a.

Ehrliche Verkäuferin
beider Sprachen mächtig, mit Kaution, pa. Zeugnisse, stellt ein 8582
C. B. „Expreß"
Meldungen von 10—2 und 6—8.

Eine ältere Frau oder Mädchen
vom Lande für die Wirtsch. von sofort ges.
Zu melden bei **Haller,** Podwale 20, im Laden. 8581

Gewandt. Hausmädch.
p. sofort od. 15. 6. ges.
Danzigerstraße 28, Restaurant. 8557

Aufwärterin
von sofort verlgt. 8566
Dworcowa 13, I, l.

Automobil Marke „Opel"
10/20 P. S., mit neuer, moderner Karosserie, dunkelgrün, 6 facher fast neuer Bereifung, fahrbereit, **sofort zu verkaufen,** evtl. gegen **Eintausch von Holz oder Getreide.** 8580
J. Ziemski & H. Zühlke,
Bydgoszcz, Piotra Skargi 10.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski,** Dom Osadniczy, **Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 15473

Opel 8/22
6-sitzig, tadellos bereift, betriebssicher, Umstände halber für 650 Dollar in poln. Währung zu verkauf.
Rich. Gehrke,
Chojnice. Tel. 108.

Güter u. Landgrundstücke
in jeder Größe zum Ankauf in Deutschland bietet an 8558
K. Wetzker,
Bydgoszcz, Długa 41, Dom Komisowy.

Selbstfahrer
u. Eichenspeichen (roh) preiswert zu verk. 8573
Dworcowa 90, Hof, r.

Achtung!
Mühlsteine (Franzos.), 4 Fuß, u. 1 **B. Schrotsteine,** 1 m Φ, zu verk. Off. u. **B. 8563** a. d. G. d. Z.

---

1 Pferd
billig zu verkaufen
ul. Grodztwo 28
(Hempelstr.), Tel. 7. 17758

Kaufe ein 17798
Reitpferd
für mittleres Gewicht.
Buettner,
Jeziórki, p. Nieżychowo.

Ein Speisezimmer
preiswert z. verk. 8579
ul. Sowińskiego 2.

Möbel
gebr., kauft ständig
Skład Handl. Komisowy,
Kościelna 5. 8491

Sekretär u. Servante
zu kauf. ges. Off. unt.
L. 8519 an d. Gst. d. Z.

---

12 eichene
Speisezim.-Stühle,
roh, verkauft 8550
Okole, Kraszewskiego 1.

Nähmaschine
zu kauf. ges. Off. unt.
M. 8520 an d. Gst. d. Z.

Gold Silber 17630
Brillanten,
kauft **B. Grawunder**
Bahnhofstr. 20.

80, 50, 20 P. S. **Deutzer**
Sauggas-Motoren
sowie 17810
40 und 20 P. S. **Hille**
sofort preisw. zu verkaufen.
80 P. S.
Lokomobilen
Lanz, Kondensation, Ueberhitzer 12 Atm.
Fabryka motorów i maszyn
dawn. A. Reeke, T. z o. o.
Bydg., Dworcowa 4.

Rotguß Kupfer u. Messing
für eigenen Bedarf kauft ständig 17774
Nowacki,
Rycerska 6. Tel. 910.

Ausgekämmtes
Frauenhaar und Haarabfälle
kauft höchstzahlend
Haarindustrie
Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Butter Ia
jed. Posten kaufe direkt von Molkereien u. zahle höchste Tagespreise. Geld nach Wunsch.
Weydmann,
17830 **Katowice,**
ulica Wojewódzka 32.

Pachtungen

Die Grasnutzung pro 1924 von
30 Morgen Netze-Wiesen
in **Wolsko,** pow. Wyrzysk,
verpachtet u. erbittet gefl. Anfragen 17832
A. Medzeg
Fordon-Weichsel
Telefon 5.

Die Grasverpachtung
der **Strzelewoer Wiesen** findet
Freitag, den 13. Juni, vorm. 10 Uhr
im **Strzelewoer Krug** statt.
8430 **Die Gutsverwaltung.**

Wohnungen

Merkwürdig und zeitgemäß!
Die Hausverwaltung bedeutend erleichtert durch eine neuzeitliche, praktische, viel Aerger und Zwist ersparende Einrichtung.
Fortlaufende Berechnungen, Verteilung und Einziehung des Mietzinses und der Nebenkosten nach dem neuen Mieterschutzgesetz übernimmt
Büro „WAP", ulica Gdańska 162
II. Etg., neben Hotel Adler 17567

Moderne
5—7-Zimmer-Wohnung
Danzigerstraße oder deren Nähe von sofort oder später zu mieten gesucht. Es kann auch eine komfortable **4-Zimmer-Wohnung** gegengetauscht werden. Offerten unter **B. 17820** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausche
meine
5-Zim.-Wohng.
im Zentrum d. Stadt gelegen, gegen eine **3—4-Zimm.-Wohng.** Gefl. Off. unt. **Z. 8561** in d. Gst. d. Z. niederzul.

Direktor ein. größer. Unternehmens sucht **4-5-Zimmer-Wohng.** m. sämtl. Bequemlichk., im Zentrum d. Stadt, Gdańska u. nahel. Str. bevorzugt. Offert. unt. **M. 8554** an d. Gst. d. Z.

4—6-Zimmer-Wohnung
mit od. ohne Komfort suche von sofort. Preis nach Vereinbar. Gefl. Angaben unter **W. 8560** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Möbl. Zimmer

2—4-Zimmer-Wohnung
evtl. 2 leere Zimmer von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unt. **D. 8574** an d. Geschäftsst. d. Z.

Junger Herr
sucht v. sof. od. später eine **2-Zim.-Wohng.** m. Küche, evtl. **2 leere Zimmer** mit Küchenbenutzung. Off. unter **A. 8562** an d. Gst. d. Z.

Gr. Geschäftsraum
mit elektr. Anschl., sof. Umstände halber abzugeb. Sehr günst. Lage. Dortselbst ein scharfer
Wachhund (Dogge)
zu verkaufen. 8571
Warszawska 15, prt.

Lagerlokal
größeres od. kleineres, möglichst im Zentrum gelegen, zwecks 8569
Lagerung von Gummiwaren
v. sof. od. spät. gesucht. Angebote an Konsul **Ivar Malmberg, Bydg.,** Piotra Skargi 6, Tf. 1900

Pensionen

Lyzeallehrerin
sucht v. 15. 7. b. 1. 9. 24
Unterkunft auf Gut
gegen Erteilung von Nachhilfestunden.
Angeb. unt. **L. 17803** an d. Geschst. d. Z. erb.

Schüler(in)
nimmt in liebevolle **Pflege.** Offerten unter **D. 17817** a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Suche für Gut, 1600 Morgen, schwer. Boden mit Brennerei einen erfahrenen, unverh., evangelischen
Beamten 17790
der nach gegebenen Dispositionen zu wirtschaften hat z. 15. d. M. Zu demselben Termin
einen jg. Mann
für ein Gut, 2400 Mrg. **als 2. Beamten** für Feld und Hof, Buchführung, beides Dauerstellungen. Gefl. Offert. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an **Administr. Goltz in Czecholewy, poczta Starogard, Pomorze.**

Herr od. Dame
beid. Sprachen mächt., mit amerik. Buchführ. best. vertr., zum 1. 7. gesucht. Angebote mit Lebensl. u. Geh.-Anspr. erbeten unt. **B. 17686** an d. Geschäftsst. d. Z.

---

1 Schmiedegeselle
kann sofort eintreten.
F. Teschke, Schmiedem., **Serock,** Kr. Swiecie.

Suchen zu sofort jung.
Molkereigehilf.
für Butterei (Holsteiner Fässer) und allen vorkommenden Arbeiten.
Molk. Trzeciewiec
Sp. z z o. o.
Station **Kotomierz,**
Prüssing. 17...

Zum 1. 7. 1924 findet ein gebildeter
Eleve
auf 1000 Morg. groß. Rübenwirtschaft Aufnahme. Bewerb. mit Lebensl. sind zu richt. unter **N. 17805** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, die
Müllerei
zu erlernen, kann von sofort oder später in meiner **Motor- und Wassermühle** eintret. Fr. Stat. u. Taschengeld wird gewährt.
H. Buhse,
Mühlenbesitzer,
Rydzk. b. Trzemeszno.

Stellengesuche

Junges Fräulein, 24 Jahr. alt, evangl., der deutsch., poln. und russ. Sprache mächtig, aus sehr guter Familie, die auch im Haushalt behilflich sein kann und zu Nähen versteht, sucht Familienanschluß in einem guten Hause, am liebsten auf einem Gute als
Gehilfin der Hausfrau oder Gesellschafterin
zu jungen Mädchen. Es wird Wert auf gute Behandlung gelegt, beste Empfehlungen vorhanden. Anfragen unter **C. 8577** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Obermüller
verh., 31 Jahre alt, sucht v. sof. od. spät. Stellung auf **mittl. Wasser- oder Dampfmühle.** Gute Zeugnisse vorh. Letzt. Stellung 4 Jahre. Zuschr. sind zu richt. u. **C. 8567** an d. Gst. d. Zg.

Suche Stellung
als **Aufseherin, Wirtschafterin,** auch **Schlächtereifach** firm.
Zoltowski, 8572
bei **Kruza, Okole,**
Grunwaldzka 21.

Gebildetes 8575
Wirtschaftsfräulein
40 Jahre, das die Hausfrau nach all. Richtung. eines gr. Haushaltes vertreten kann, sucht zum 1. 7. Stellung als **Stütze** od. einf. **Hausdame.** Zuschrift. Poczta **Salesie,** pow. **Szubin.**

An- u. Verkäufe

K. Wetzker
An- und Verkauf v. Gütern, Mühlen, :: Fabriken sowie :: Grundstück. jed. Art
Bydgoszcz, Długa 41.

---

2 Häuser
stehen zum Verkauf massiv, gut erhalten und in guter Lage.
Filan, Chojnice
17709 Schlochauerstr. 42.

Achtung!
Fast neue **Klubgarnitur** z. verk. 8526
Meld. Dworcowa 90, II

§ **Der heutige Wochenmarkt** war von Händlern gut besucht; aber der Verkehr war nur mittelmäßig, eine Beobachtung, die nach vorangegangenen Feiertagen gewöhnlich zu machen ist. An Preisen wurden in den Vormittagstunden (in Millionen) gefordert für Butter 2,4—2,7, Eier 2,2—2,3, Enten (Stück) 6—8, Gänse (Pfd.) 1, Puten (Pfd.) 0,7, Tauben (Paar) 1, Hühner (Stück) 3—4, Tilsiter Käse 1,5—3,6, Weißkäse 0,5, Äpfel 1—3, Backobst 0,7, Radieschen 0,25—0,30, Spinat 0,4, Rhabarber 0,4, Spargel 1—3, Stachelbeeren 0,8—1, Junge Mohrrüben 1, Gurken 3,5, Kopfsalat 0,2—0,4, Zwiebeln 0,6, junge Zwiebeln 0,2, Blumenkohl 5—6, Kohlrabi (Bund) 1,8—2, Schnittlauch 0,1, Bananen 1, Apfelsinen 0,2—0,6, Zitronen 0,2—0,3 In der Markthalle wurden (ebenfalls in Millionen) gefordert für Schweinefleisch 1—1,5, Kalbfleisch 1—1,2, Hammelfleisch 1—1,2, Dauerwurst 2,8, Kochwurst 1,6. Plötze 1,3, Karausche 1,5, Schleie 2—3, Aale 3.

§ **Abhanden gekommen** ist am zweiten Pfingstfeiertag abends beim Aussteigen aus einem von Brahemünde kommenden Dampfer an der Anlegestelle in Bromberg eine Brieftasche mit Wertpapieren im Betrage von einer halben Milliarde Mark.

§ **Ein dreister Raubüberfall** wurde, wie nachträglich bekannt wird, am Mittwoch der vergangenen Woche verübt. Ein gewisser Anastasius Pikulski zechte in mehreren Gastwirtschaften der Kujawierstraße (Kujawska), als sich zwei Männer zu ihm gesellten, mit ihm tranken und ihm schließlich den Vorschlag machten, noch eine ihnen bekannte Wirtschaft in der Glinkerstraße (Glinki) zu besuchen. Auch dort wurde gezecht, und dann wollte man den Aussichtsturm (früher Bismarckturm) besuchen. In der ul. Sokola fielen nun die beiden Kumpane über den Angetrunkenen her, schüchterten ihn mit dem Rufe „Geld oder Leben!" ein und raubten ihm seine Barschaft im Betrage von 50 Zloty (Gulden). Die Polizei ermittelte die beiden Kerle und nahm sie fest. Es handelt sich um einen gewissen Boleslaw Kluska und um einen gewissen Adalbert Malicki.

§ **Zu der gestern gemeldeten Festnahme des Diebes** Ulanski teilt uns die Kriminalpolizei mit, daß der Verhaftete unter falschem Namen „arbeitete" und als ein gewisser Stephan Kulis festgestellt wurde, den die Staatsanwaltschaft Włocławek seit langem sucht. Die mit ihm festgenommene Frauensperson ist nicht seine Frau, sondern eine gewisse Marga Wisocki. Beide haben seit länger als einem Jahre die Umgegend Brombergs durch Diebstähle unsicher gemacht.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** befindet sich bei der hiesigen Kriminalpolizei eine Brieftasche mit Dokumenten, die am zweiten Pfingstfeiertage auf der Straße von Nieszawa nach Służewo gefunden worden ist.

§ **Diebstähle.** In der Friedrichstraße (Długa) erbeuteten Bodendiebe Wäsche im Werte von 50 Zloty (Gulden). Aus einem Schuhmachergeschäft in der Berliner Straße 33 (Św. Trójcy) wurden vier Paar Schuhe und ein Paar Schäfte entwendet. Die ermittelten Diebe heißen Komarsinski und Lemanczyk. In der Chausseestraße 23 (Grunwaldzka) wurde von einem Dienstmädchen ein Gummimantel gestohlen.

§ **Aufgeklärter Juwelendiebstahl.** Vor etwa zwei Monaten wurden im Hause Albertstraße 28/29 (Garbary) Juwelen gestohlen. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, als Diebin eine gewisse Antonia Pietroczinska festzustellen und zu verhaften.

§ **Durch das geöffnete Fenster** einer Wohnung im Erdgeschoß des Hauses Steinstraße 23 (Zamojskiego) stiegen nachts Diebe ein und stahlen eine Uhr.

§ **Festgenommen** wurden gestern 1 Dieb, 2 Betrunkene, 1 Obdachloser und 4 Sittendirnen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Morgen (Donnerstag) einmaliges Ensemble-Gastspiel unter Leitung Carl Kliewers: „Die Koralle" in der Besetzung des Danziger Stadttheaters. Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei hier bemerkt, daß es sich hier nicht um ein Werk der extrem-expressionistischen „reinen" Form handelt, die da vielfach glaubt, so ziemlich alle bewährten Regeln dramatischer Kunst ignorieren zu dürfen. Kaisers „Koralle" (entstanden 1917) gehört nicht nur an gedanklicher Tiefe, sondern auch hinsichtlich ihres dramatischen Baues zu den besten unserer neuzeitlichen Dramen. Was dem Schauspiel die besondere Achtung sichert, ist eben die in ihm so glücklich gelungene Durchdringung alter dramatischer Formen mit einem neuen, inneren Pathos, gezeugt aus der direkten Entladung einer ungestümen Seele, die einen neuen Klassizismus anstrebt. Georg Kaiser als Mensch ist der Typus des intellektuellen Gegenwartsmenschen mit aller seiner Unrast und inneren Zerrissenheit, dabei gehetzt von der Sehnsucht nach dem „neuen Menschen". Seine Gedankenwelt ist unmittelbar die unsere, und aus diesem inneren Verwandtschaftsgefühl zwischen Dichter und Publikum erklären sich vielleicht am leichtesten die weltumspannenden Erfolge seiner sozialen Dramen.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, Abt. Kulturfilm. Nächste Veranstaltung für die Mitglieder aller deutschen Vereine nebst Gästen: Sonntag, den 15. Juni, abends 8 Uhr: Neuheit! „Das Wunder des Schneeschuhs", Sport-Spielfilm in 7 Akten, mit begleitenden Worten vorgeführt durch Dir. Dr. Schönbeck, den ausgezeichneten Kenner der Berge. (17842

Katholischer deutscher Frauenbund. Kaffeekränzchen im Zivilkasino Mittwoch, den 11. d. M., 1/25 Uhr. (8564

Pfarrkirchenchor. Freitag, den 13. d. M., abends 8 Uhr, Übungsstunde im Konfirmandensaal; gleichzeitig sehr wichtige Besprechung. (17819

* * *

* **Inowrocław**, 10. Juni. Vor mehreren Tagen wurde einem Herrn Kalinowski am hellen lichten Tage eine größere Menge Wäsche gestohlen. Nunmehr ist es der Polizei gelungen, die Diebe, die einer wohlorganisierten Bande angehörten, zu ermitteln und nach Nummer Sicher zu bringen. Außer obigem Wäschediebstahl hat die Diebesbande auch noch andere Beweise ihrer „Kunstfertigkeit" auf dem Gewissen.

* **Nakel** (Nakło), 10. Juni. Ertrunken ist im Kanal in der Nähe der Schleuse die Lehrerin Emeryk. Über den Vorgang sind Einzelheiten nicht bekannt.

* **Posen** (Poznań), 10. Juni. Ein polnisches Sängerbundesfest wurde an den beiden Pfingsttagen unter zahlreicher Teilnahme hier veranstaltet. Insgesamt nahmen daran über 6000 Sänger teil. Am ersten Tage nachmittags wurden in der großen Halle der Messeausstellung allgemeine Chöre und Gesänge der einzelnen Verbände Großpolens zu Gehör gebracht. Dann folgte ein Umzug durch die Stadt bis zum Schlosse und abends war Galaoper im Stadttheater. Am Montag begannen nach Enthüllung und Einweihung des Stanislaus Moniuszko-Denkmals die eigentlichen Wettbewerbsvorträge, worauf die Versammlung endgültig geschlossen wurde. Am ersten Tage der Vorträge erkannte die Jury von gemischten Chören den ersten Preis dem Posener Bezirk zu, den zweiten Bromberg, den dritten Jarotschin, den vierten Schlesien, den fünften Samter, und in Männerchören erkannte man den ersten Platz dem Posener Bezirk zu, den zweiten dem Schlesischen, den dritten Bromberg, den vierten Lissa, den fünften Jarotschin. Am zweiten Tage wurde um 10 Uhr abends das Ergebnis der Wettbewerbsvorträge bekanntgegeben. Die meisten Punkte erhielt „Echo" aus Krakau, dann „Harfa" aus Warschau und an dritter Stelle „Echo" aus Posen.

Zeichnet für die

Weichselspende

der „Deutschen Rundschau"!

Beträge in jeder Höhe werden angenommen und öffentlich quittiert.

Die zwölfte Quittung

der von der „Deutschen Rundschau" veranstalteten „Weichselspende".

An weiteren Spenden gingen ein: Ertrag aus dem am 10. Mai cr. stattgefundenen Unterhaltungsabend in Labischin 50 Mill.; Sanitätsrat Dr. Leißner, Bromberg, 30 Millionen; G. Zschalig, Prinzenthal, 20 Mill.; Männerturnverein Bromberg 300 Mill.; A. E. 5 Mill.; Ertrag des Künstlerkonzerts am 10 Mai in Wirsitz 272 390 000 M.; Verein der Posener in Kiel 84 810 000 M.; zusammen 762 200 000 M., wozu laut 11. Quittung (Nr. 114) noch 11 854 800 000 M. zu addieren sind.

Gesamtergebnis: 12 617 000 000 Mark.

Kleine Rundschau.

* **Der geheimnisvolle „Todesstrahl".** Die Informationen über die Erfindung des Engländers Grindell-Matthews werden immer unklarer. In den neuesten Pariser Zeitungen stehen folgende Mitteilungen: Drei englische Firmen, die Grindell-Matthews Geld für frühere Versuche gegeben haben, erwirken ein gesetzliches Verbot, über die Erfindung der geheimnisvollen Strahlen vor Donnerstag zu verfügen. Zwischen Grindell-Matthews und dem Vertreter einer anderen englischen Gesellschaft ist in Paris ein Vertrag geschlossen worden, der die Ausbeutung der Erfindung an diese neue Gesellschaft überträgt. Betriebskapital 350 000 Pfund. Der Direktor der Rhonewerke, Ingenieur Royer, erklärte, Grindell-Matthews habe am 17. Mai mit der französischen Gesellschaft einen bindenden Vertrag abgeschlossen und könne ohne Zustimmung Royers überhaupt nicht über die Erfindung verfügen. Grindell-Matthews hat die Absicht, sich in Frankreich naturalisieren zu lassen. Grindell-Matthews denkt nicht daran, Franzose zu werden, sondern er will seinem Vaterlande seine Erfindung wahren. Man hat also die Auswahl. Nur über die wichtigste Voraussetzung ist nichts zu erfahren: über die Prüfung der Erfindung durch angesehene Vertreter der Wissenschaft.

* **Erdrutsch in Kiew.** Aus Moskau wird gemeldet: Am 6. Juni hat sich in Kiew eine Erdrutschkatastrophe ereignet. Die Ufer am Dnjepr haben auf eine Länge von mehreren hundert Metern nachgegeben. Einige hundert Häuser, darunter das berühmte von Mazeppa erbaute Kloster, sind zusammengestürzt. Der große Kaufmannspark ist in einer tiefen Schlucht verschwunden und nur die Kronen der Bäume sind noch zu sehen. Die Sowjetbehörden haben eine Kommission eingesetzt, um die Stadt vor der völligen Vernichtung zu retten.

Handels-Rundschau.

Herabsetzung von Eisenbahnfrachtkosten für Polnisch-Oberschlesien. Nach einer am 1. Juni in Kraft getretenen Verordnung gilt für Bahntransporte zwischen polnischen Stationen, die durch deutsches Gebiet getrennt sind (z. B. auf der Strecke von Posen nach Tarnowitz über Kreuzburg) der polnische Tarif mit einem Zuschlag für die deutsche Bahnstrecke nach dem (höheren) deutschen Tarif. Auf diese Weise ermäßigen sich die Transportkosten insbesondere im Verkehr von Polnisch-Oberschlesien mit Großpolen und Pommerellen sowie namentlich für den Erztransport aus dem Wieluner Gebiet über Deutsch-Oberschlesien nach dem polnisch-oberschlesischen Hüttenrevier, da bisher die Transportkosten für den polnischen ebenso wie den deutschen Teil der Strecke zusammen nach dem deutschen Tarif berechnet wurden.

Polens Handel mit England ist Gegenstand eines Artikels der „Gazeta Warszawska", die der Ansicht ist, daß der Handel zwischen beiden Staaten an der Unkenntnis des englischen Marktes liege, so daß Polen bis jetzt auf die Vermittlung des ausländischen (deutschen) Zwischenhandels angewiesen war. Die Gesellschaft der Polnischen Kaufleute organisiert daher einen größeren Ausflug nach England, der der Anknüpfung direkter Beziehungen dienen soll.

Eine Änderung der polnischen Zollsätze für einzelne Waren des täglichen Gebrauchs wird augenblicklich in Regierungskreisen erwogen, um der gegenwärtigen großen Teuerung auf diesem Gebiet entgegenzuwirken. Wie „Kurjer Polski" berichtet, erwarte man bereits eine größere Einfuhr von fertigen Anzügen aus Wien, die ebenso wie die vom Auslande bezogenen Schuhwaren schon bei den jetzt geltenden Zöllen mit den polnischen Waren konkurrieren könnten.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 10. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 22,74, 22,85—22,63; Holland 194,05, 195,10—193,10; London 22,36—22,30, 22,41—22,19; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 25,95, 26,07—25,83; Prag 15,24½, 15,32—15,17; Schweiz 91,27, 91,72—90,82; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 22,55—22,52½, 22,64—22,41. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 10. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 138,652 Geld, 139,348 Brief, 100 Zloty 112,96 Geld, 113,54 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8179 Geld, 5,8471 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 138,732 Geld, 139,428 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8024 Geld, 5,8316 Brief, Holland 100 Gulden 217,20 Geld, 218,30 Brief, Zürich 100 Franken 102,00 Geld, 102,50 Brief. Paris 100 Franken 29,30 Geld, 29,45 Brief, Warschau 100 Zloty 111,22 Geld, 111,78 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 10. Juni		In Billionen 6. Juni	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	156.61	157.39	156.61	157.39
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.345	1.355	1.345	1.355
Brüssel-Antw. 100 Frc.	18.20	18.30	18.45	18.55
Christiania . . 100 Kr.	56.56	56.84	56.36	56.64
Kopenhagen . . 100 Kr.	70.57	70.97	70.57	70.93
Stockholm . . . 100 Kr.	110.72	111.28	110.72	111.28
Helsingfors 100 finn M.	10.47	10.53	10.47	10.53
Italien . . . . 100 Lira	18.20	18.30	18.10	18.20
London . . 1 Pfd. Strl.	18.055	18.175	18.055	18.175
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	20.95	21.05	21.05	21.15
Schweiz . . . 100 Frc.	73.52	73.88	73.52	73.88
Spanien . . . 100 Pes.	56.11	56.39	56.11	56.39
Lissabon . . 100 Escudo	11.97	12.03	11.97	12.03
Japan . . . . . . 1 Yen	1.665	1.675	1.665	1.675
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.425	0.435	0.425	0.435
Wien . . . . 100 000 Kr.	5.89	5.91	5.89	5.91
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.195	12.255	12.22	12.28
Jugoslavien 100 Dinar	4.99	5.01	5.04	5.06
Budapest . . 100 000 Kr.	5.14	5.16	5.11	5.14
Sofia . . . . 100 Leva	2.99	3.01	2.95	2.97
Danzig . . . 100 Gulden	72.22	72.58	72.22	72.58

Züricher Börse vom 10. Juni. (Amtlich.) Warschau 109, Neuyork 5,68½, London 24,50, Paris 28,40, Wien 0,0080, Prag 16,61, Italien 24,65, Belgien 25,07, Holland 212⅞, Berlin 1,36.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zl., 1 Dollar, große Scheine 5,12—5,15 Zl., kleine 5,10 Zl., 1 Pfund Sterling 22,19 Zl., 100 franz. Franken 25,55 Zl., 100 Schweizer Franken 90,30 Zl.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 10. Juni. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dolar Listy Pozn. Ziemstwa Kred. 3,20—3,10 (pro Dollar). Bony Złote 0,75. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 2,50. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 4,05. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 1,35. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,70. Centrala Rolników 1.—7. Em. (ohne Kupon) 0,45. Centrala Skór 1.—5. Em. 2,25. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. 70. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 0,20. Goplana 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 1,80. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,45. Herzfeld,Viktorius 1.—3. Em. 3,15. Juno 1.—2. Em. 0,50. Dr. Roman May 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 23—21. Płótno 1.—3. Em. 0,40. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 5. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. (exkl. Kupon) 1,00. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,25. Tri 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 4,50. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 5,50—5,75. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. (exkl. Kupon) 0,40. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,40. Zjed. Browary Grodziskie 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidenotierung vom 10. Juni. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 6. Juni. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,04 bis 1,05, Originalhüttenweichblei 0,56—0,57, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,55—0,56, Remalted Plattenzink 0,47—0,48, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 3,85—3,95, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 3,75—3,85, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,25—2,35, Antimon (Regulus) 0,73—0,75, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 89,00—90,00.

Holzmarkt.

Vom Warschauer Holzmarkt. In der Berichtswoche wurden für ausgesuchte Holzmaterialien zur Verwendung in der Industrie loko Lager Warschau in Zloty folgende Preise erzielt: besäumte Kiefernbretter ¾ Zoll und stärker 60 Zloty, Tischlerbretter ¾ Zoll und stärker 80, Kantholz, besäumt, 3 bis 6 Meter lang 360, Erlenholz (Durchschnittspreis) 75, Eichenholz (Durchschnittspreis) 110.

Vom Lemberger Holzmarkt. Auf dem Lemberger Holzmarkt hat sich die Situation sehr ungünstig gestaltet. Der Bargeldmangel verursacht eine Geschäftsstille, die durch nichts behoben werden kann. Für gesägtes Material besteht überhaupt keine Nachfrage. Die Preise halten sich auf der alten Höhe. Unbesäumtes Eichenholz erster Klasse kostet 100 Zloty, Eichenholz (Tischlermaterial) 75, Kiefernholz (Bauholz) 42, für englische Bohlen wurden im Verlauf der vergangenen Woche keine Preise notiert.

Vom Lucker Holzmarkt. Bei den Versteigerungen in den Staatsforsten wurden in der letzten Woche folgende Preise je ein Festmeter in Zloty notiert: eichene Fournierklötze 88 Zloty, Eschenholz (Exportware) 49,50, Erlenholz (Exportware) 25,30, Espenholz für die Zündholzfabrikation 23,10, kieferne Bahnschwellen 3 per Stück, Eichenschwellen 5,70 per Stück, kieferne Sleeper 97 per Stück. Besäumte, kieferne, englische Bohlen 45, Fichtenbohlen 38, Kiefernholz (Zimmermannsware) 29 je 1 Festmeter, Memeler Faßdauben 385 p. Schock, Eichenbindres 35,20 für eine Lage. Größeres Interesse besteht nur für Eichen- und Kiefernholz.

Vom Wilnaer Holzmarkt. Die Preise im Wilnaer Bezirk weisen in der vergangenen Woche keine Veränderung auf.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 10. Juni in Krakau — (0,86), Zawichost — (1,43), Warschau — (1,69), Płock — (1,21). Thorn — (1,42), Fordon — (1,47), Culm — (1,41), Graudenz — (1,47), Kurzebrak 1,81 (1,96), Montau 1,28 (1,40), Piekel 1,19 (1,33), Dirschau 1,24 (1,36), Einlage 2,18 (2,24), Schiewenhorst 2,40 (—) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: i. V. Gotthold Starke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 49.

PROTOS

die Stoßtypen-Schreibmaschine

Generalvertreter: W. Oklitz, Inhaber: Willibald Oklitz

Telefon 207. Bydgoszcz, Stary Rynek 14. Telefon 207



Sonderangebot!

Empfehle einen größeren Posten
echt eichener

Schlaf-Zimmer

hergestellt aus trockenstem Holze in hervorragend guter Verarbeitung mit 1,40 m oder 1,30 m brt. Schränken, gleicherweise von meiner w. Stadt- und Landkundschaft bevorzugt. Die Preise sind äußerst mäßig :: kalkuliert. :: 17414

Otto Domnick, Wełniany Rynek 7 (Wollmarkt).

---

20 Faß destill. Steinkohlenteer
300 Rollen Dachpappe
5 Faß Klebemasse
1 Kiste Glas

Wegen

Geldmangel

verkaufe ich zu

Ausnahme-Preisen

80 Faß besten Portland-Zement
50000 pa. Ziegelsteine
20 Ztr. Schlemmkreide
30 Sack Gips

Bruno Kryger

Okole, ul. Grunwaldzka 37.

Telefon 490. :: Telefon 490.

Verseiftes, gelbes

Wagenfett

prima Qualität
nicht von der Achse fallend
empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.
Dworcowa 95. 17663

Drucksachen

aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg,
Wilhelmstraße 16.

Fr. Hege

Kunstmöbelfabrik

17520

seit 1817 in

Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 — **Bydgoszcz** — Ausstellungshaus Długa Nr. 24 Telefon 78

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Aufzeichnungen
für Stickereien
auf Stoffe all. Art 12415
Warmińskiego 2. II.



„Turkos“

Qualitäts-Zigarette
580 000,— Mark
pro 20-Stück-Packung
in jedem Spezial-Geschäft erhältlich
Fabryka papierosów, tytoniu i gilz
„Druh“, Bydgoszcz,
Poznańska 28.
Telefon 1670. 16928

Wilh. Matern
Dentist 17606
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Trocadero.



Im Garten

(Bei schlechtem Wetter im Saal.)

Täglich internationale

Ringkämpfe!

Prämie 5000 Złoty, 17846
Heute, Mittwoch, 11. Juni
Zweites Treffen zweier Schwergewichts-Ringkämpfer. ??? Wer siegt ???

1. **Michelsen** ctr. **Spiewaczek**
Champ. v. Bayern — Weltmeister
2. **Frenkiel** ctr. **Grüne Maske**
Jude — ? ? ?
3. **Petersen** ctr. **Popłowski**
Dänemark — Polen.

Täglich vor den Ringkämpfen Pararade aller Ringer.
Vor den Ringkämpfen:
Großes Varieté
Eintrittspreise: I. Pl. 2.00 II. Pl. 1.50, Stehplatz 1.00. — Beginn 8 Uhr.

⚒ Hüttenkoks ⚒ und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben
sowie

Ostrau-Karwiner-Gießereikoks

liefern waggonweise zu Original-Konzernpreisen

Schlaak & Dąbrowski

17418
Sp. z ogr. p.
Tel. 1923. ul. Marcinkowskiego Nr. 8a. Tel. 1923.

Konzern-Vertreter.

Ersatzteile

zu Mäh- und Dampfdresch-maschinen, Lokomobilen,
sowie allen anderen
landw. Maschinen und Geräten
liefern
Muscate, Belcke & Co., Tczew,
T. z o. p. 17792

Blumenschleuse.

Am Donnerstag, den 12. d. Mts. nachmittags 5 Uhr, findet ein

Außergewöhnliches

Konzert

des ganzen Orchesters des 61. Inf.-Regts. statt. Eintrittsgeld je nach Belieben für wohltätigen Zweck. Die Kasseneinnahme wird für das „Rote Kreuz“ bestimmt. Die verehrlichen Bromberger mögen unser Ziel unterstützen.

Letzte Haltestelle nach Wilczak.

---

5. Schleuse

Heute, Mittwoch, den 11. 6. 24, ab 6½ Uhr nachm., bei **erleuchtetem** Garten bis 11½ Uhr nachts:

Großes Militär-Extra-Konzert.

Ab 8 Uhr abends: 8581

Glühwürmchen-Ball!!

Torfstechmaschinen

Torfpressen für Dampf- u. Roßwerksbetrieb, Elevatoren,

Ziegeleimaschinen

wie Pressen, Abschneider usw., empfiehlt in bewährter Konstruktion und solider Ausführung

Maschinenfabrik F. Eberhardt, Sp. z o. p.,
Bydgoszcz.

Bei Anfragen Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. 17054

Kursus

für
Buchführung
Stenographie
Maschinenschreiben
erteilt
G. Vorreau
Privat-Handelsschule 17369
Jagiellońska 14.

Empfehle mich als
perf. Schneiderin
C. Hartfiel, 8555
Lissogon, Kr. Bydg.

KINO KRISTAL

Nur 2 Tage, Mittwoch und Donnerstag!
Das gewaltige Filmwerk nach dem Roman von Edyt E. Hull
unter dem Titel

„The Sheik“

Romantisches Abenteuer einer Pariserin.

Faszinierendes afrikanisches Drama in 8 grossen spannenden Akten.

In der Hauptrolle der Liebling des Publikums: 17845

Rudolf Valentino.

Miss Venus ? — **Herrliche Aufnahmen aus der Wüste Sahara.** — Miss Venus ?

Verloren
Brieftasche mit Militärpaß, altem deutsch. u. polnisch. Reisepaß auf Ing. Benard Leśniewski mit einigen Złoty auf d. Wege Theaterplatz, Danziger-, Rinkauerstr. Der ehrl. Finder wird um Rückerstattung nur der Papiere, d. bereits als verlustig gemeldet sind, gebeten an C. B. „Expreß“, Gdańska 2. Für Fälschung komme ich nicht auf. 8575

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, 12. Juni
Anfang 8¼ Uhr:
Einmaliges Ensemble-
Gastspiel
der Danziger:
„Die Koralle“
(Näheres siehe unter „Veranstaltungen“).

Polska Hurtownia Blachy
Tel. 5546. T. z o. p. Tel. 5546
w Poznaniu, ul. Sew. Mielżyńskiego 23
Telegrammadr.: Polskablacha Poznań,
empfiehlt direkt ab Lager und in jeder Menge zu Konkurrenzpreisen. 16933

Zinkblech, verzinktes Blech, engl. Weißblech, Schwarzblech.

⚒ Kaczmarek i Ska ⚒

Büro: Sw. Trójcy 10. „Węgiel“ Lager: Okole, Ziegel. Peterson

Kohle pa. Oberschles.
Koks Koksanst. Knurow
Briketts „Ilse“

liefern schnellstens u. billigst frei Haus

waggonweise zu Orig. Gruben-Tagespreisen

Tel. 1709.

Ruder-Club Frithjof

Am Freitag, den 13. Juni, pünktlich um 4 Uhr morgens, beginnt die

Dampferfahrt

zur Danziger Ruderregatta. Abfahrt von der Hauptpost.
Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, müssen bis Donnerstag nachmittag an die Firma **Ernst Mix** erfolgt sein.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 15 Millionen.

17840 **Der Vorstand.**

Soeben erschienen:
Die

Aufwertungs-Verordnung.

Verordnung des Präsidenten der Republik Polen vom 14. Mai 1924 (Dz. Ustaw Jahrg. 1924, Nr. 42, Pos. 441). Ins Deutsche übertragen und bearbeitet von

Rechtsanwalt Wilhelm Spitzer,
:: Bydgoszcz. ::

Zu haben
Verlag A. Dittmann, Bydgoszcz
sowie in Buchhandlungen.
Preis 1 Złoty.
Nach außerhalb einschl. Porto u. Verpackung **1,10 Złoty.** 17810

Klavierstimmung. u. Reparaturen
führt gut u. sachgemäß aus **Paul Wicherek,** Klavierstimmer u. Klavierspieler, **Grodzka 16, Ecke Breitst.**
Liefere auch gute **Musik** zu Hochzeiten, Hausgesellschft. u. Vereinsvergnügung. aller Art. N. Wunsch in kl. u. größ. Besetzung.

Neu- u. Umarbeitg. von
Damenhüten
modern u. preisw. 6452
Okole, Jasna 8, I. r.

Kino Nowości.

Heute große Premiere!
10 Akte in einem Programm. (Einheit). Ein modernes Drama unter dem Titel:

Die Tragödie eines Backfisches.

In den Hauptrollen die größten Kräfte des Films:
der reizende Stern **Ginette Maddie** und **Henry M. Krauss.**
Beginn um **6.30 Uhr** und **8.45 Uhr.** 17847



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 15151